FORUM

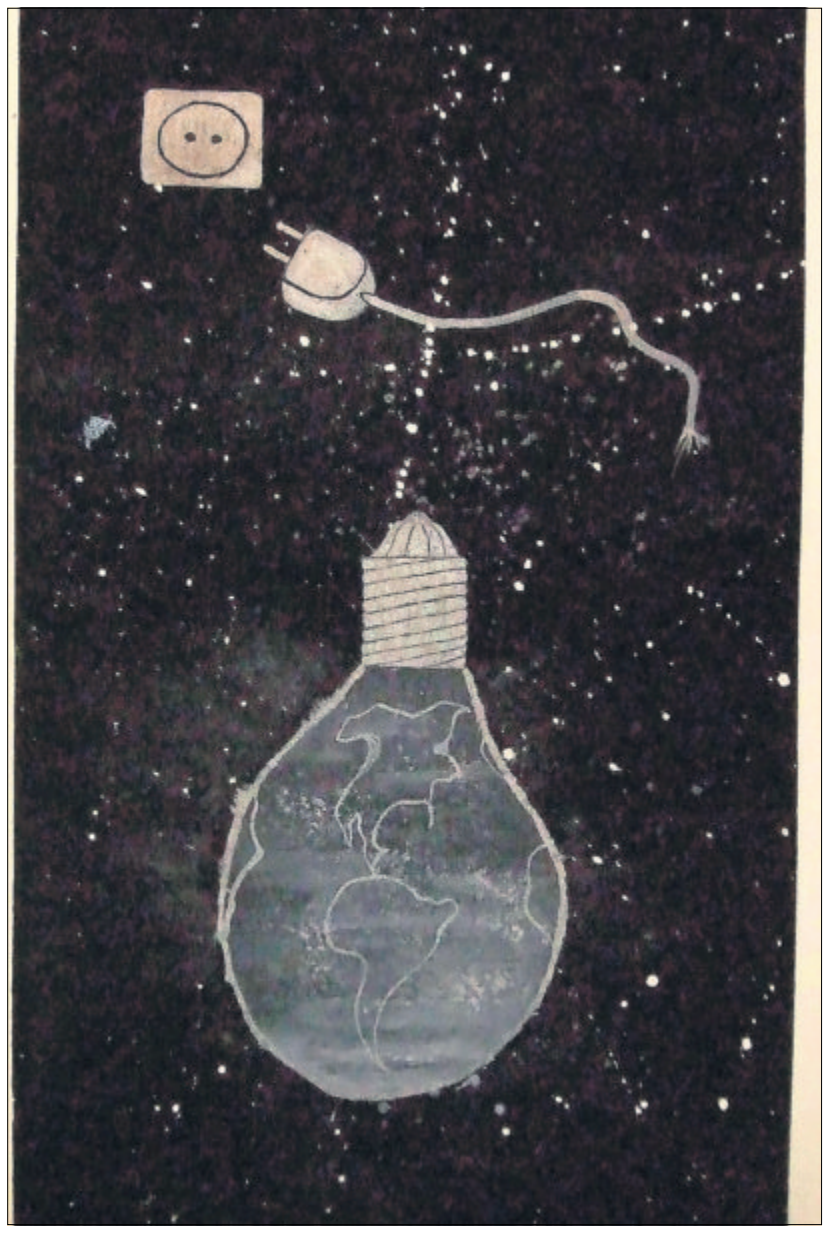
Fassen Sie sich bitte kurz

LESERBRIEFE red. Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Allerdings haben wir eine Bitte: Fassen Sie sich kurz, Ihr Text sollte nicht länger als 100 Zeitungszeilen umfassen. Sie helfen uns dabei, möglichst vielen Meinungen eine Plattform zu geben.

- Die Redaktion behält sich vor, Briefe zu kürzen oder nicht zu publizieren. Wir bitten um Verständnis.
- Grundsätzlich werden Abonnenten unserer Zeitung bei der Auswahl der Leserbriefe bevorzugt behandelt.
- Wir sind schriftlich wie auch elektronisch erreichbar. Unsere Adresse lautet:

Neue Zuger Zeitung
Redaktion Leserbriefe
Postfach, 6304 Zug
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch

Weitere Leserbriefe finden Sie in der heutigen Ausgabe auf Seite 26.



Glühbirne ade

1981, im Alter von 16 Jahren, hat die Tochter unserer Leserin dieses Bild gemalt. Jetzt ist es Tatsache: Die Glühbirne verschwindet. Leserbild Rita Delaloye von Arx, Steinhausen

Ungeahnte Sympathiewelle

«Schule kann vorerst aufatmen», Ausgabe vom 4. Oktober

Mitte September hat der Stadtrat verfügt, die Primarschule und Tagesstätte des Lernortes Moosbachhof in Zug per 15. Oktober aus nutzungsrechtlichen Gründen zu schliessen, und die aufschiebende Wirkung abgelehnt. Hintergrund ist eine baurechtliche Diskussion, ob überhaupt eine neue Nutzungsbewilligung notwendig ist.

Der Lernort Moosbachhof erhob Beschwerde beim Regierungsrat und hat eine Petition beim Stadtrat eingereicht. In der Zwischenzeit hat der Stadtrat einer aufschiebenden Wirkung per Ende Schuljahr zugestimmt. Der Regierungsrat ist dem gefolgt und hat am Freitag, 5. Oktober, eine aufschiebende Rechtskraft bestätigt. Diese Korrektur war nur möglich dank der eindrucksvollen Unterstützung durch die Eltern der Kinder, welche seit 2005 das Montessori-Kinderhaus Moosbachhof besuchen. Eine ungeahnte Sympathiewelle mit mehr als 2000 Unterschriften, welche innerhalb von fünf Tagen eingeholt wurden, haben der Petition Nachachtung verschafft. Auch die Redaktion der «Neuen Zuger Zeitung» hat sachlich und kompetent berichtet.

Wir möchten hiermit allen, die in irgendeiner Weise einen Beitrag für die ungestörte Weiterführung des Lernortes Moosbachhof geleistet haben, von ganzem Herzen danken. Die grosse Solidarität und breite Unterstützung bestärkt uns in unserer erfolgreichen Arbeit mit den Kindern im Kinderhaus und der Primarschule des Lernortes Moosbachhof.

SIMONE UND MARKUS FEHLMANN-STREICH,
SCHULLEITER MOOSBACHHOF, ZUG

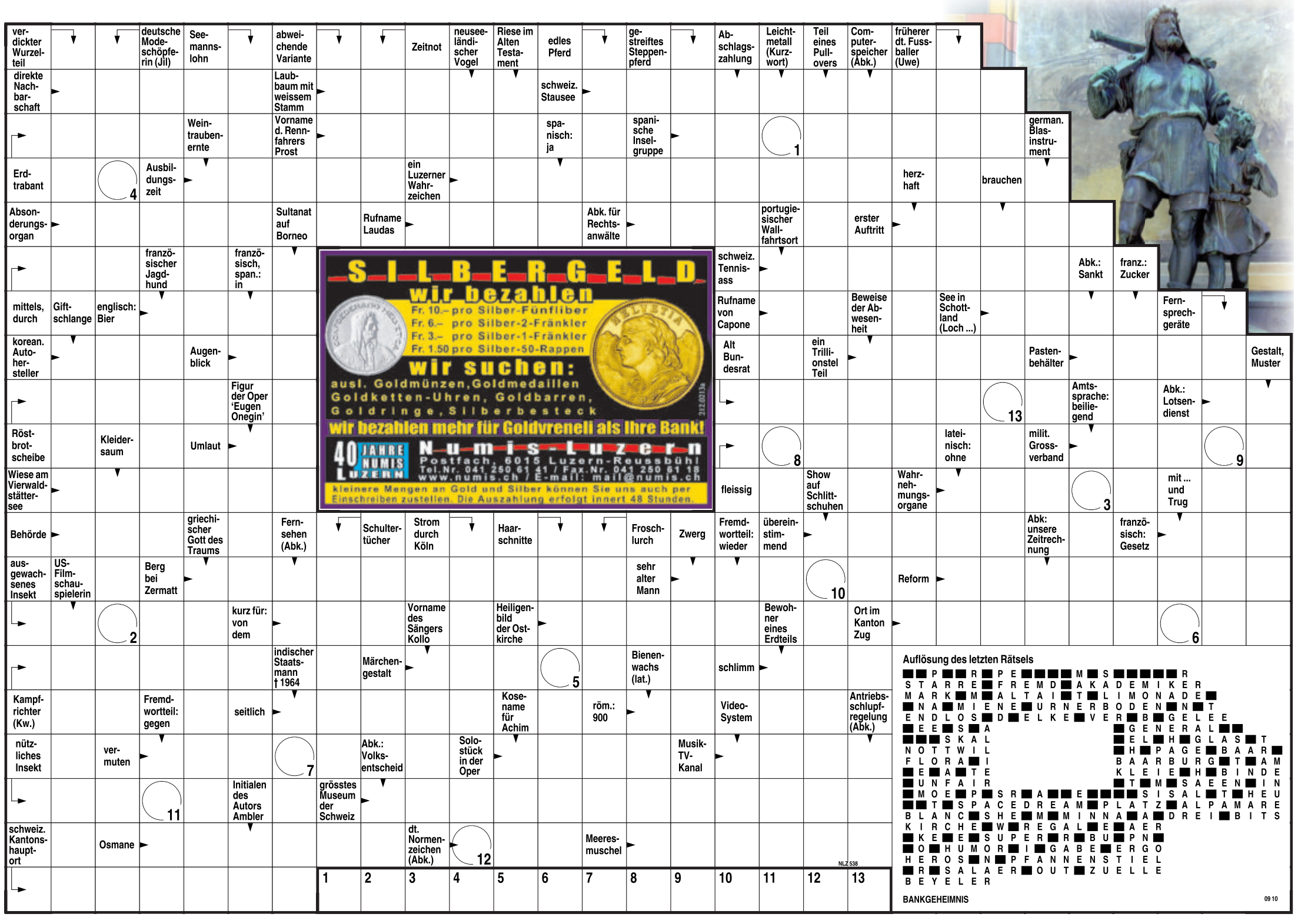
Sanierung ohne Erweiterung

Zum Baukredit für das Theater Casino

Im Amtsblatt vom 5. Oktober 2012 publizierte der Stadtrat Zug, dass die Abstimmung über den Baukredit für das Theater Casino Zug «Gesamtsanierung, 2. Etappe» am 25. November 2012 stattfindet. Die Freunde Seebad Seeliken, Zug, haben nun zu dieser Abstimmung eine Homepage unter www.seebad-seeliken.ch aufgeschaltet. In dieser Homepage finden Sie alle Argumente, Hinweise, Pläne, Fotos usw. zu einem Ja zur Sanierung des Casinos Zug ohne die Erweiterung Foyer und Foyer-Bar. Die Kosten für die Sanierung ohne Foyer und Foyer-Bar betragen 13 640 000 Franken, die Kosten für die Sanierung mit Erweiterung Foyer und Foyer-Bar würden 18 765 000 Franken betragen. Die Sanierung mit den zwei Foyers würde zu Lasten des Seebades Seeliken gehen, die Grünflächen würden um 235 Quadratmeter verkleinert. Dies ist unbedingt zu verhindern. Die Seeliken ist eine besondere Badeanstalt mit Charakter, Cachet und Charme. Sie liegt unterhalb des Theater Casino, richtet sich nach Westen aus und hat deshalb die legendären Zuger Sonnenuntergänge vor Augen.

Kein Wunder, ist die Seeliken bei der Bevölkerung sehr beliebt, und dies schon seit 1882. Damit ist die Seeliken das älteste Seebad im Kanton Zug. Tragen wir Sorge zu diesem Juwel und sagen Nein zur Reduktion von Grünflächen und zum spürbaren Qualitätsverlust für die Badegäste, also Ja zur Sanierung ohne Foyer und Foyer-Bar.

OSKAR RICKENBACHER,
ZUG, FREUNDE SEEBAD SEELIKEN



Auflösung des letzten Rätsels

BANKGEHEIMNIS 09 10